

Informative  
**VIDEOS**  
mittels  
erweiterter  
Realität

## ■ leben

101 Jahre  
Feuerwache

## ■ leute

Ehrenamtsbotschafter  
Ralph Caspers

## ■ lifestyle

Grüne Oasen in  
der Großstadt

# Faszinierende Vielfalt: Menschen in Süßz und Klettenberg

INSicht: mit Tipps und Terminen

# INhalt



## ■ leben

### INspiziert

Die Feuerwache Lindenthal 05

### INteressant

Hören & Sehen – Auge und Ohr: 10

### INKürze

Neuigkeiten aus dem Veedel 14

### INformiert

Beschlossene Sache 18

Rechtstipp: Elternunterhalt 20

### INKunst

Ein Viertel des Kunsthandwerks 21

Höchste Zeit für Kunst! 24

Kunstprojekt „Paradiese“ 26



IMPRESSUM

## ■ leute

### INKlein

Bunte Seiten für Pänz:

Die Feuerwehr im Viertel 30

### INvolviert

Ehrenamt im Veedel:

Menschen helfen Menschen 34

### INterview

Ralph Caspers:

Die Überwindung  
der Sprachlosigkeit 38

## ■ lifestyle

### INdividuell

Grüne Paradiese geich um die Ecke:

Kleingärten in Sülz und Klettenberg 42

### INterieur

Tipps rund ums

Aufwerten und Einrichten 46

### INspiziert

DIY: Charmante Untersetzer 49

Leicht und lecker –

regional und saisonal 50

### INpuncto Gesundheit

Gesundheit von Kopf bis Fuß 52

### INsicht

Termine für den Sommer 55

Adressen 58

2goldfisch . Werbeagentur & Verlag . Christian-Gau-Straße 17 . 50933 Köln . 992000-10 . info@2goldfisch.de . www.2goldfisch.de . Herausgeber: Ralf Martens (rm)

Red. Mitarbeit: Henry Buschle (hb) www.liebedeinewelt.de . Thomas Dahl (td) – freier Journalist und Autor . www.wortall.de . Eva Landefeld (el) . Dorothee Mennicken (dm) . www.klartextkoeln.de

Anika Pöhner (ap) . Hanka Meves-Fricke (hmf) . www.drei-txt.de . Beate Zimmermann (bz) . Layout: Sabine Brand . typeXpress . Ralf Martens . 2goldfisch

Fotos: Sonja Hoffmann . www.soho-fotografie.de . Monika Nonnenmacher . www.nonnenmacher-photographie.de . Marius Kayser . www.mariuskayser.com . Adobe Stock . eigenes Archiv

Illustrationen: Saskia Gaymann . saskiagaymann.blogspot.co . Lektorat: Christina Kuhn . Druck und Verteilung: medienzentrum süd . Köln . www.mzsued.de

INSülz-Abonnement: per Post am Erscheinungstag . Bezugspreis: 3,20 Euro je Heft inklusive Versand . INSülz & klettenberg erscheint viermal im Jahr mit einer Auflage von je 8.000 Exemplaren und

digital für Smartphone und Tablet . Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt . Für die Richtigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die Redaktion jedoch keinerlei Haftung . Alle Rechte vorbehalten . Nachdruck nur mit Genehmigung . Es gelten die Mediadaten 2021 . Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos übernehmen wir keine Haftung . Gerichtsstandort: Köln .



# Paradiesische Zustände in der Hölle, oder wie man den Garten Eden neu vermisst

Multimediales Kunstprojekt „Paradies“ lotet die Grenzen zwischen Utopie und Dystopie aus.

Das Paradies ist nach Vorstellung verschiedener Religionen ein abgegrenzter Ort, an dem die Menschen vor ihrem Sündenfall und der anschließenden Verdammung lebten. Die Gefilde dieses Gartens sind demnach lediglich den „Gottesfürchtigen“ vorbehalten. Mit einer deutlichen Erweiterung des Terrains und einer Öffnung der Gefilde für alle Geschöpfe begeben sich Künstlerin und Kuratorin Christiane Rath (Kunstverein 68elf) sowie Literaturwissenschaftler Roberto Di Bella (Autorencafé fremdwOrte) auf neue Wege vom dystopischen Hier zum utopischen Dort. An einem frühlingshaften Nachmittag standen die Initiatoren INsülz & klettenberg in einem aufblühenden Hinterhof zum Interview zur Verfügung.

Das Interview führte für INsülz & klettenberg Thomas Dahl.

**INFO**

**PARADIESE**

13. bis 27.08. (unter Vorbehalt)  
Kunsthalle Lindenthal  
Aachener Straße 220  
50931 Köln.

Die Ausstellung wird durch die Stadt Köln gefördert.



Foto: Nonnenmacher

*Angenommen, man nähme das beschränkte Terrain des biblischen Paradieses als Gleichnis für die Himmelskörper in den unzähligen Galaxien, können Sie sich in Bezug auf Ungerechtigkeit und Leid einen schlimmeren Ort vorstellen als unseren Planeten? Falls ja, leben wir dann nicht bereits in einem Paradies? Oder bleibt die Vorstellung utopisch?*

**Rath:** Es bleibt auf ewig utopisch und eine Projektion der Hoffnung.

**Di Bella:** Wir hatten uns bewusst nicht auf ein singuläres Paradies bezogen, sondern ganz vielfältig gedacht. Für manche ist es eher religiös, für andere ist es eine Erinnerung an die Kindheit. Wir möchten von dem mystisch Überhöhtem weg und jedem Ein-

zeln die Möglichkeit geben, sein eigenes Paradies zu finden.

*Aber leben wir nicht bereits mitten in diesem Zustand, wenn auch nicht permanent?*

**Di Bella:** Wir sind in einer Situation, in der vieles, was vor einigen Jahren noch ganz alltäglich war, in weite Ferne gerückt ist, zum Beispiel Freundschaft, Nähe oder ein Händedruck. Eigentlich sind das die Dinge, die uns zum wahren Paradies fehlen.

*Der Gegenpol im christlichen wie in anderen Kulturen ist die Hölle. Gibt es nicht auch dort Flecken paradiesischer Zustände?*

**Di Bella:** Ganz bestimmt. Ich habe den Dante („Die göttliche Komödie“, Anm. d. Verf.) nicht zu Ende gelesen. Bis zum Para-

dies bin ich dort nicht gekommen. Ich fand die Hölle immer spannender. Sartre hat gesagt: „Die Hölle, das sind die Anderen.“

*Wie lautet denn Ihr persönliches Gleichnis für das Paradies?*

**Rath:** Fast jeder hat darauf eine Antwort. Meine eigene Vorstellung wäre ein Zustand, in dem ich keine Angst, keine Schmerzen und keinen Hunger, kurz, keine Entbehrungen hätte. Das kann ich im Diesseits schon erleben, weil ich auf der guten Seite der Welt geboren bin. Auch jetzt, hier in diesem Garten zu sitzen, ohne dass etwas aus dem Himmel auf uns herunterstürzt, dafür bin ich dankbar. Wir kommen in diesem Land dem Paradies sehr nahe, weil es fließendes, sauberes Wasser, einen



Zugang zur Bildung, medizinische Versorgung und Schutz vor Übergriffen gibt.

**Di Bella:** Ich weiß nicht, ob man so über das Paradies nachdenkt. Es wird einem manchmal erst bewusst, wenn es die Anderen gibt, die genau diese Voraussetzungen nicht haben. Über die Luft, die mir fehlt, denke ich vielleicht erst nach, wenn sie knapp wird, so auch über die Freiheit.

*Der Plural des Projekts verweist auf die Verschiedenartigkeit der Sehnsüchte. Auch hier also herrscht die Heterogenität vor. Was vereint die Menschen denn, außer der Tod, der keine Unterschiede zwischen Bankkonto oder Ideologien macht?*

**Rath:** Das ist eine Frage, die zu groß für diesen Hinterhof ist.

*Gibt es bei den zahlreichen Projektteilnehmerinnen und -teilnehmern nicht einen gemeinsamen Nenner, oder sind die Arbeiten alle komplett verschieden?*

**Rath:** Ein gemeinsamer Nenner wäre die positive Besetzung der Begrifflichkeit. Die Vorstellung eines Gartens, eines Baumes oder von Früchten spiegelte sich in vielen Arbeiten wider. Die Antworten auf unsere Fragen an die Künstlerinnen und Künstler war fast immer mit Glücksmomenten verbunden, beispielsweise mit Szenen aus einer behüteten Kindheit.



Video: Persönliche Einladung zur Kunstausstellung „Paradies“ von Christiane Rath und Roberto Di Bella.

...Ich hörte es heute Morgen im Radio Das Paradies ist geschlossen worden Besucherschwund, Insolvenz...“ *Gunar Barg, „Ich hörte es heute Morgen im Radio“*

**Di Bella:** Ich möchte das für die literarischen Beiträge relativieren. Dort schwang oftmals Skepsis mit. Das Paradies ist keine sichere Bank. Pilar Baumeister ist eine blinde Autorin, die sagt: „Mein Paradies ist das Jetzt!“ Das ist aber auch bedroht durch alle möglichen Entwicklungen. Lütfiye Güzel hat einen sehr melancholischen Text über den Tod ihres Bruders geschrieben. Dazu hat sie unter dem Titel „& das Gegenteil von glück“ ein Video gedreht (das mit einem Prosatext unterlegt ist, Anm. d. Verf.).

*Wie viele Künstlerinnen und Künstler sind am Projekt beteiligt?*

**Rath:** 17 bildende Künstlerinnen und Künstler und 19 Autorinnen und Autoren aus verschiedensten Kulturen. Was weiter wächst, sind die Forumsbeiträge, zurzeit mehr als 200, darunter auch Bilder von Kölner Grundschülerinnen und Grundschulern.



Foto: Nonnenmacher

**Von Süß in die Welt**  
**Möbeltransporte und Umzüge**  
**Willi Hövel**

Alles, was zu einem reibungslosen Umzug gehört.

Wir bringen Sie hin oder zurück!

60 Jahre  
Umzüge

- serviceorientiert •
- fachgerecht •
- persönlich •
- familiär •

Willi Hövel GmbH  
 Berrenrather Str. 349 · 50937 Köln  
 Tel.: 0221/444705. Fax.: 0221/419533  
 umzuege@moebelspedition-hoewel.de  
 www.moebelspedition-hoewel.de



Fotos: Nonnenmacher



K T R N .

KATRIN SCHÄFER  
GOLDSCHMIEDEMEISTERIN

**GLAUBE, LIEBE,  
HOFFNUNG**

Vertrauen ist Gold wert!  
Gönn' dir ein  
Stück Glück.

Termine nach Vereinbarung

Goldschmiedemeisterin Katrin Schäfer  
Weyertal 40 | 50937 Köln-Sülz  
T 0221 - 460 090 13  
info@ktrn.de | www.ktrn.de

*Gibt es Genres, die überwiegen?*

**Di Bella:** Innerhalb der Blöcke gibt es die unterschiedlichsten Ausdrucksformen, etwa Zeichnungen, Skulpturen, Videos, Gedichte oder Kurzgeschichten.

*Sind weitere Einreichungen zur Veröffentlichung möglich?*

**Rath:** Jeder auf dieser Welt kann Beiträge auf das Forum stellen. Das geht über E-Mail an meine@paradiese.koeln.

*Der ursprüngliche Ausstellungstermin für das Projekt lag im Mai 2020. Mittlerweile wurde das Event mehrmals verschoben. Inwiefern hat der Ausbruch der Coronapandemie das Unterfangen beeinflusst?*

**Di Bella:** Für uns hat der Begriff „Paradiese“ noch einmal eine andere Bedeutung bekommen. Was ist denn eigentlich paradiesisch, wenn man darüber nachdenkt, was jetzt nicht möglich ist?

*Was haben Sie aus der Arbeit am Projekt persönlich gelernt?*

**Di Bella:** Das Wichtigste ist uns, dass die Arbeiten im Raum zusammen wirken. Was aus dem Projekt zu lernen wäre, ist, was jetzt noch kommen könnte. Wir hatten durch die Terminverschiebungen die Gelegenheit, noch intensiver am begleitenden Katalog zu arbeiten. Außerdem ist die

Website zu einem eigenen dynamischen Objekt geworden.

**Rath:** Ich habe einige Erfahrungen gemacht, die ohne diese Pandemie nicht zustande gekommen wären, beispielsweise viele freundliche, sensible und dankbare Briefe. Im Zuge einer Ausstellungsorganisation habe ich selten so viel Wärme empfunden. Die Leute sind sehr verständnisvoll, weil wir alle das gleiche Schicksal teilen.

*Wie sollen die Werke, insbesondere auch die Texte, anschaulich präsentiert werden?*

**Rath:** Auch die Texte sollen permanent ausgestellt werden. Beispielsweise in Bilderrahmen oder mittels Folien auf den Schaufenstern der Kunsthalle. Alles soll präsent sein.

*Was kommt nach dem Paradies?*

**Rath:** Vielleicht gibt es ein neues Projekt mit bildender Kunst und Literatur. Die Homepage bleibt auf jeden Fall weiter bestehen und bietet Inspirationen an. ■ **td**

[www.paradiese.koeln](http://www.paradiese.koeln)

[www.68elf.de](http://www.68elf.de)

[www.fremdworte-autorencafe.de](http://www.fremdworte-autorencafe.de)

PHOTOGRAPHIE  
**NONNENMACHER**

Menschen  
Industrie  
Stills  
Landschaften

Telefon +49 221 5506409  
nonnenmacher-photographie.de

**BUCHTIPP**



**THOMAS DAHL**  
Choreographien  
des Heruntergangs  
*Lyrische Erzählungen*  
Umfang: 104 Seiten  
(mit Abbildungen)  
Verlag: TwentySix  
ISBN: 9783740780098

Das Buch beinhaltet 60 Texte, die in erzählender und lyrischer Form die Vorstellung von Menschlichkeit aus einer anderen Perspektive beleuchten. Der Autor selbst bezeichnet sein Werk als ein Märchen-Noire über Macht, Ohnmacht, UnWahrheiten, verheerende Bewegungen, zertretene Wege, Reisen vom Sarg zurück in die Wiege, die Idee von Liebe.

**Buch-Preis: 9,99 € / E-Book-Preis: 4,99 €**